

Deutsches Reich.

Am Dienstag ging ein Commando vom Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 12, bestehend aus einem Offizier und 53 Mann, welches bisher auf der Festung Königstein gestanden hatte und, wie berichtet, durch ein am Sonntage von Meß gekommenes Commando abgelöst worden war, nach Meß, dem Standort des Regiments, ab.

Am 1. April früh wurden 68 Mann in der in Dresden bestehenden Militär-Strafanstalt internirt gewesene Militärpersonen nach der Festung Königstein überführt. Die Ueberführung wurde mittelst der Eisenbahn unter dem Commando eines Offiziers mit 18 Mann geleitet.

Dresden, 31. März. In Ostriz haben sich neuerdings Stadtrath und Stadtverordnete unter Wiederaufhebung ihres früheren Beschlusses einstimmig für Annahme der Städteordnung für mittlere und kleine Städte entschieden. Von den 142 Städten Sachsens haben sich 69 unter diese Städteordnung gestellt, während in 73 Städten die revidirte Städteordnung gelten wird.

(Dr. J.)
Um die Gruft der auf dem Dresden-Neustädter Kirchhofe beerdigten deutschen Soldaten, die während des Krieges 1870/71 und nachher in den Dresdner Reservelazarethen verstorben sind, mit einem einfachen Denkmal zu schmücken, ist ein provisorisches Comité mit Generalmajor v. Abendroth an der Spitze — zusammengetreten. Den mit und neben den deutschen Soldaten daselbst beerdigten kriegsgefangenen Franzosen ist von dem französischen Comité schon seit geraumer Zeit ein Erinnerungszeichen gesetzt.

Die Eröffnung der vollständigen Eisenbahnlinie Ramenz-Libbenau ist jetzt auf den 1. Mai, möglicherweise auch erst den 15. Mai, in Aussicht genommen.

Nach der vom statistischen Bureau gegebenen Uebersicht über die bei den Sparcassen Sachsens im Februar d. J. erfolgten Ein- und Rückzahlungen betragen die Einzahlungen in Summa 2,093,143 Thlr. (gegen 3,220,585 Thlr. im Januar), die Rückzahlungen 1,110,738 Thlr. (gegen 1,731,131 Thl. im Januar.)

In Pirna sind in vergangener Woche drei bis dahin dem jüdischen Glauben angehörige erwachsene Personen in der dortigen Stadtkirche durch Herrn Diaconus Kayer im Beisein der üblichen Zeugen getauft worden.

Am 30. März wurde in Leipzig der Kaufmann Gustav Albert Göge, Inhaber der viel bekannten bisher unter der Firma Robert Göge in Leipzig (am Markt) bestandenen Modenwaarenhandlung, vom Schöffengericht wegen Bankrotts und Fälschung von Wechseln in verschiedenen bedeutenden Beträgen zu acht Jahren Zuchthausstrafe und fünf Jahren Ehrverlust, sowie seine frühere Directrice, die jetzige Ehefrau des Maschinenfabrikanten Otto in Reudnitz, Johanne Friederike Bertha Otto, wegen Beihilfe zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 1 Jahren und 6 Monaten verurtheilt. — Sodann wurde am 31. März der vormalige Postpracticant Ferdinand Max Richard Dietrich wegen Unterschlagung eines recommandirten Briefes mit 5000 Thlrn. Inhalt in Banknoten zu 3 Jahren Gefängnißstrafe verurtheilt.

Vergangenen Sonnabend fanden zwei Rauben aus Rathewalde im Lohmener Forstrevier in einer Felspalte ein menschliches Gerippe, das mit Kleidungsstücken bedeckt war, deren Taschen einen Schlüssel und noch andere werthlose Sachen enthielten.

In Wurzen ist, wie das dasige Wochenblatt schreibt, die Gendarmerie der Anfertigung resp. Ver- ausgabe falschen Geldes auf die Spur gekommen. Die Falsificate sollen in Zweithalerstücken, Einthalerstücken, Einguldenstücken sächsischen, preussischen, bayerischen und österreichischen Gepräges bestehen und Gussproducte aus Zinn oder Zink sein.

Am 1. April in den Abendstunden zwischen 6 und 7 Uhr sind 2 mit Braunkohlen beladene Zillen, verschiedenen Besitzern gehörig, durch den Orcan bei Gohlis oberhalb Kößchenbroda vom Wellenschlage umgeworfen worden, so daß der Boden am Wasserspiegel war; der Unfall vollzog sich in wenigen Minuten, die Fahrzeuge konnten nicht befestigt werden, sondern trieben mit dem Strome fort. Leider ist von der einen Zille der Steuermann und ein Mann, von der andern der Schiffer selbst ertrunken.

Am 31. März früh nach 4 Uhr brannte in Falken bei Hohnstein das dem 63 Jahre alten Strumpfwirker Stopp gehörige Wohnhaus nieder, nachdem es Tags vorher ausgeklagter Schuld halber subhastirt worden war. Nach den Angaben der ver- ehelichten St. hat ihr Mann das Feuer selbst ange- legt. Als sie erwacht sei, habe schon das Dach unter dem sie geschlafen, in Flammen gestanden und ihr Mann sei mit einem Pistol in der Hand vor ihr Bett getreten und habe dasselbe auf sie abge- feuert, ohne aber sie zu treffen. St. ist aber hierauf fortgelaufen und hat sich in dem neben dem Hause befindlichen Wasserloche ertränkt, wo er todt aufge- funden wurde.

In Brand bei Freiberg ist ein alter bergmännischer Bau, zu der Grube Einigkeit gehörig, eingestürzt. In dem Garten eines Grundstücks mitten in der Stadt fiel ein großes Stück zusammen und noch bröckelt es fort, ohne daß sich ermessen läßt, wie weit sich der Einsturz noch erstrecken kann.

Der Reichscanzler Fürst Bismarck feierte am 1. April, leider auf dem Krankenbett, seinen Geburts- tag, mit welchem er das 59. Lebensjahr vollendet hat. Ueber den Gesundheitszustand des Fürsten verlautete seit einigen Tagen nichts.

Zu dem Geburtstage des Fürsten Bismarck am 1. April sind in diesem Jahre Briefe und Tele- gramme noch viel zahlreicher, als früher eingelaufen. Unter den eingegangenen Depeschen befand sich auch eine solche des Königs von Baiern.

In Petersburg wurde der Geburtstag des Kaisers Wilhelm officiell gefeiert. In der Michael-Manöge fand eine Parade statt, bei welcher alle militärischen Chargen Gala-Uniform und preussische Orden an- gelegt hatten. Während der Parade wurden der deutsche Botschafter Prinz Heinrich VII. Reuß und der Militärbevollmächtigte General v. Werder aufgefordert, vorzutreten, worauf die Truppen das Gewehr präsentirten und zu Ehren des deutschen Kaisers ein dreimaliges Hurrah erschallen ließen. Der Erzbischof Dr. Paulus Melchers in Köln